

## Der Autor

**Ronald Rother** ist erfahrener Förderschullehrer und unterrichtet seit vielen Jahren an verschiedenen Schulformen im inklusiven Setting in Niedersachsen. Nach seinem Studium der Sonderpädagogik an den Universitäten in Hannover und Oldenburg mit den Fachrichtungen Sprache und Sprechen, Lernen sowie Geistige Entwicklung und den Unterrichtsfächern Deutsch und Katholische Religion war er über 10 Jahre an Förderschulen im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und Lernen tätig. Seit 2014 leitet er außerdem im Auftrag des Niedersächsischen Kultusministeriums, des Niedersächsischen Landesinstituts für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) und des Regionalen Landesamts für Schule und Bildung (RLSB) Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte zur inklusiven Schule und ist seit August 2021 als Ausbilder inklusive Schule (AiS) tätig.

Klicken Sie hier, um zum Downloadcode für das digitale Zusatzmaterial zu gelangen.



© 2021 PERSEN Verlag, Hamburg

AAP Lehrerwelt GmbH  
Veritaskai 3  
21079 Hamburg  
Telefon: +49 (0) 40325083-040  
E-Mail: info@lehrerwelt.de  
Geschäftsführung: Christian Glaser  
UST-ID: DE 173 77 61 42  
Register: AG Hamburg HRB/126335  
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber einer Einzellizenz des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Präsenz- wie auch dem Distanzunterricht zu nutzen.

Produkte, die aufgrund ihres Bestimmungszweckes zur Vervielfältigung und Weitergabe zu Unterrichtszwecken gedacht sind (insbesondere Kopiervorlagen und Arbeitsblätter) dürfen zu Unterrichtszwecken vervielfältigt und weitergegeben werden.

Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte einschließlich weiterer Lehrkräfte, für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauchs.

Mit dem Kauf einer Schullizenz ist die Schule berechtigt, die Inhalte durch alle Lehrkräfte des Kollegiums der erwerbenden Schule, sowie durch die SchülerInnen und Schüler der Schule und deren Eltern zu nutzen.

Nicht erlaubt ist die Weiterleitung der Inhalte an Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Eltern, andere Personen, soziale Netzwerke, Downloaddienste oder ähnliches außerhalb der eigenen Schule.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der PERSEN Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Wir verwenden in unseren Werken eine genderneutrale Sprache. Wenn keine neutrale Formulierung möglich ist, nennen wir die weibliche und die männliche Form. In Fällen, in denen wir aufgrund einer besseren Lesbarkeit nur ein Geschlecht nennen können, achten wir darauf, den unterschiedlichen Geschlechtsidentitäten gleichermaßen gerecht zu werden.

Autor: Ronald Rother  
Illustrationen: Carla Miller (inkl. Covergrafik)  
Satz: Typographie & Computer, Krefeld

ISBN: 978-3-403-50737-6

www.persen.de

<b>Vorwort von Prof. Dr. Timm Albers (Universität Paderborn)</b> .....	4
<b>1. Einleitung</b> .....	5
<b>2. Individuelle Lernstandserhebung (ILE)</b> .....	8
2.1 ILE Arbeitsverhalten .....	9
2.2 ILE Sozialverhalten .....	10
2.3 ILE Deutsch .....	11
2.4 ILE Mathematik .....	14
2.5 ILE Medien und Kultur .....	18
2.6 ILE Personale Bildung .....	19
<b>3. Förderplanung – Vorschläge für Förderziele und Fördermaßnahmen</b> .....	21
3.1 Arbeitsverhalten .....	22
3.2 Sozialverhalten .....	33
3.3 Deutsch .....	56
3.4 Mathematik .....	136
3.5 Medien und Kultur .....	209
3.6 Zusatzkapitel Personale Bildung (im Downloadmaterial)	
<b>4. Literaturverzeichnis</b> .....	230

Zu einer zentralen Aufgabe von Lehrkräften gehört es, die Lernausgangslage von Schülerinnen und Schülern als Grundlage für die Planung von Unterricht zu bestimmen und im Sinne einer Dokumentation der individuellen Lernentwicklung festzuhalten. Für Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf, die in der Förderschule oder in anderen allgemeinen Schulen unterrichtet werden, ist darüber hinaus eine individuelle Förderplanung anzulegen. Im Idealfall werden dabei die Erkenntnisse der Prozessbeobachtungen aus dem Primarbereich als Grundlage für die Dokumentation der Lernentwicklung in der Hauptstufe genutzt und fortgeschrieben. Im Vordergrund steht dabei eine Ausrichtung auf die Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und die Verbesserung ihrer Teilhabechancen.

Lehrkräfte stehen bei den individuellen Lernstandserhebungen (ILE) und der Förderplanung vor der Herausforderung, sinnvolle Schwerpunkte zu setzen, die den Lernstand der Schülerinnen und Schüler abbilden. Die Verfahren sollen dabei ökonomisch einsetzbar und alltagstauglich sein und die individuellen Stärken und Unterstützungsbedarfe der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Im Sinne der Transparenz soll die Dokumentation der Lernentwicklung nachvollziehbar für Kolleginnen und Kollegen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler sein, damit diese als Instrument für professionelles pädagogisches Handeln genutzt werden kann.

Zu Beginn der prozessorientierten Vorgehensweise steht zunächst eine differenzierte Analyse des Ist-Standes in unterschiedlichen Lern- und Arbeitsbereichen, aber auch die Ableitung von kurz- und langfristigen Förderangeboten, die im Unterricht umgesetzt, überprüft und gegebenenfalls modifiziert werden. Diese Vielschichtigkeit und Mehrperspektivität spiegelt sich darüber hinaus darin wider, dass auch die Perspektiven der Schülerinnen und Schüler selbst miteinbezogen werden sollten. Bei der Ermittlung der Lernausgangslage bieten sich die Bildungsdokumentationsverfahren an, um Beobachtungen der beteiligten Akteurinnen und Akteure auszutauschen, die Stärken und Schwächen im Rahmen einer Kind-Umfeld-Analyse zu erörtern und Förderziele zu formulieren, die den vordringlichen Förderbedarf fokussieren. Bei der Festlegung der Zielsetzungen ist es sinnvoll, geeignetes Lernmaterial, Konzepte und Methoden auszuwählen, Zuständigkeiten zu verabreden und einen zeitlichen Rahmen festzulegen, innerhalb dessen die Ziele vor dem Hintergrund der schulischen Rahmenbedingungen umgesetzt werden sollen.

Ronald Rother stellt vor dem Hintergrund seiner Erfahrungen in Praxis und Ausbildung im vorliegenden Band ein Materialpaket zusammen, welches insbesondere die Bedarfe und Herausforderungen der Hauptstufe im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung abbildet. Er trägt damit maßgeblich dazu bei, dass Förderpläne nicht nur ein administrativ verordnetes Kontrollinstrument schulischer Qualitätssicherung darstellen, sondern ihre pädagogische Funktion entfalten können: Als systematische Arbeitsgrundlage im Prozess des unterrichtlichen Handelns und der Kommunikation mit Schülerinnen und Schülern, Familien und Lehrkräften.

*Timm Albers, Professor für Inklusive Pädagogik am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Paderborn*

# 1. Einleitung

Der vorliegende Band ist eine Erweiterung des Buchs „Lernstandserhebung und Förderplanung – Grundstufe“ und hat zum Ziel, Sie als Lehrkräfte im Sekundarbereich I wirksam zu unterstützen, **individuelle Lernstandserhebungen** vorzunehmen sowie **Förderpläne und Lernentwicklungsberichte** zu erstellen. Wie im ersten Band werden Ihnen für diese Aufgaben strukturierende und zielführende **Materialien und Mustervorlagen** zur Verfügung gestellt, die in **verschiedenen Schulformen** eingesetzt werden können. So können Sie von großen Arbeitserleichterungen und Zeitersparnissen profitieren. Erweitert wurde dieses Werk um das Fachgebiet **Medien und Kultur**, das für die Schülerinnen und Schüler in vielerlei Hinsicht von großer Bedeutung ist. Die Bereiche **Arbeitsverhalten, Sozialverhalten, Deutsch, Mathematik** und **Personale Bildung** wurden für die Sekundarstufe I entsprechend erweitert und angepasst.

In vielen Bundesländern wird die Erhebung des individuellen Lernstands regelmäßig für alle Schülerinnen und Schüler vorgenommen. Sobald sich dort Abweichungen vom vorgesehenen Lehrplan zeigen, die mit allgemeinen unterrichtlichen oder erzieherischen Mitteln nicht kompensiert werden können, wird oft die Erstellung eines Förderplans erforderlich. Häufig werden die Dokumente zur Erhebung des individuellen Lernstands (ILE-Bögen) und Förderpläne auch für die Erstellung von Gutachten, z. B. für die Feststellung eines Bedarfs an sonderpädagogischer Unterstützung, benötigt. Lernentwicklungsberichte (LEB) können als schriftliche Mitteilungen zum Lern- und Entwicklungsstand obligatorisch, ergänzend und z.T. auch substituierend für Zeugnisdokumente eingesetzt werden. Diese basieren auf den ILE-Bögen und Förderplänen. In den Downloadmaterialien findet sich ein beispielhaft ausgefülltes Dokument sowie eine Mustervorlage.

Nach Popp/Melzer/Methner ist ein **Förderplan auf zwei bis drei vordringliche Förderbereiche und -ziele** zu beschränken. Auch die dazu gewählten **Maßnahmen** sollten sich auf **höchstens drei pro Ziel** und **maximal acht im Förderplan** beschränken<sup>1</sup>. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass der Förderplan sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die anderen beteiligten Personen **überschaubar und handhabbar** bleibt. Nach Möglichkeit sollten alle Personen in die Erstellung des Förderplans involviert werden, die an der Umsetzung der Maßnahmen mitwirken werden. Insbesondere der Einbezug der Schülerinnen und Schüler selbst und im Idealfall auch der Erziehungsberechtigten hat häufig eine deutliche Steigerung der Bereitschaft zur Mitwirkung aufseiten der Schülerin oder des Schülers zur Folge. Beispielsweise können Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte die Möglichkeit erhalten, über vorgeschlagene anzustrebende Kompetenzen, Ziele und Maßnahmen mit abzustimmen und somit auf die Erstellung des Förderplans Einfluss zu nehmen.

Folgende Vorgehensweise wird zur individuellen Lernstandserhebung und Förderplanung vorgeschlagen:

## 1. Schritt: Individuellen Lernstand erheben

Mithilfe der **Vorlagen für die ILE-Bögen** können Sie eine Einschätzung wesentlicher Kompetenzen in den Bereichen **Arbeitsverhalten, Sozialverhalten, Deutsch** und **Mathematik, Medien und Kultur** sowie **Personale Bildung** vornehmen. Diese Bereiche wurden ausgewählt, da sie von grundlegender Bedeutung für die Lernentwicklung sind. Es müssen jedoch nicht zwangsläufig Ziele und Maßnahmen in all diesen Gebieten entwickelt werden. Auch andere Bereiche können in die Förderplanung einbezogen werden.

Im Bereich **Personale Bildung** wird auf grundlegende Kompetenzen Bezug genommen, die insbesondere für Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, aber auch – auf höheren Kompetenzstufen – u.U. für Schülerinnen und Schüler der allgemeinen Schule noch vermittlungsrelevant sein können. Auch können im Bereich **Personale Bildung** für Schülerinnen und Schüler, für die die ausgewiesenen Kompetenzen im Arbeits- oder Sozialverhalten (noch) nicht erreichbar sind, angemessene Ziele und Fördermaßnahmen entwickelt werden.

Der Bereich **Medien und Kultur** umfasst Kompetenzen zum Umgang mit analogen und digitalen Medien, die fächerübergreifend eingesetzt werden können. Außerdem werden Möglichkeiten zur kulturellen Teilhabe mit analogen und digitalen Medien dargestellt.



## 2. Individuelle Lernstandserhebung

### 2.1 Arbeitsverhalten

für: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

geb. am: \_\_\_\_\_

Erhebungszeitraum: \_\_\_\_\_

Klassenlehrkraft: \_\_\_\_\_

Förderschullehrkraft: \_\_\_\_\_

Angestrebte Kompetenzen	1	2	3	4
<b>1. Anstrengungsbereitschaft und Ausdauer</b>				
1.1 Anstrengungsbereit sein, ausdauernd arbeiten				
1.2 Interesse an neuen Lerninhalten entwickeln				
1.3 Beiträge zu Unterrichtsinhalten leisten und sich an Unterrichtsgesprächen beteiligen				
1.4 Pünktlich zum Unterricht erscheinen				
1.5 Regelmäßig zum Unterricht erscheinen				
<b>2. Konzentration und Arbeitstempo</b>				
2.1 Aufmerksamkeit gezielt auf eine Aufgabe lenken				
2.2 Bei Anforderungen genau hinsehen				
2.3 Aufmerksam zuhören				
2.4 In angemessenem Tempo arbeiten				
2.5 Flüchtigkeitsfehler vermeiden				
<b>3. Selbstständigkeit</b>				
3.1 Aufgaben selbstständig bearbeiten				
3.2 Hilfe nur dann holen, wenn erforderlich				
3.3 Sich erreichbare Ziele setzen				
3.4 Zielstrebig vorgehen				
3.5 Eigene Ergebnisse bewerten				
<b>4. Sorgfalt</b>				
4.1 Arbeitsmaterialien regelmäßig mitbringen				
4.2 Arbeitsplatz organisieren				
4.3 Sorgfältig und vollständig arbeiten				
4.4 Hausaufgaben sorgfältig und vollständig erledigen				
4.5 Mappen und Hefte ordentlich führen				

1 = trifft zu    2 = trifft überwiegend zu    3 = trifft überwiegend nicht zu    4 = trifft nicht zu

## 2. Individuelle Lernstandserhebung

### 2.3 Deutsch

für: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

geb. am: \_\_\_\_\_

Erhebungszeitraum: \_\_\_\_\_

Klassenlehrkraft: \_\_\_\_\_

Förderschullehrkraft: \_\_\_\_\_

Angestrebte Kompetenzen	1	2	3	4
<b>Lesen</b>				
<b>6. Über Lesefertigkeiten verfügen</b>				
6.1 Gegenstände, Personen und Situationen sowie Handlungsabläufe erfassen und Handlungen daran orientieren				
6.2 Gegenstände, Personen und Situationen auf Abbildungen erfassen und Handlungen daran orientieren				
6.3 Piktogramme, Symbole und Signale in der Umwelt erfassen und Handlungen daran orientieren				
6.4 Signalwörter und Schriftzüge aus der realen und medialen Umwelt erfassen				
6.5 Wortbilder/Buchstabenkomplexe aus der realen und medialen Umwelt erfassen				
6.6 Formale Eigenschaften gesprochener Sprache erkennen				
6.6.1 Auditive Wahrnehmung und auditive Merkfähigkeit entwickeln				
6.6.2 Phonologische Bewusstheit entwickeln				
6.7 Silben, Wörter, Sätze und kurze Texte erlesen				
6.7.1 Auf der alphabetischen Stufe lesen				
6.7.2 Auf der orthografischen und integrativ-automatisierten Stufe lesen				
6.8 Die Bedeutung des Gelesenen erfassen				
<b>7. Über Leseerfahrungen verfügen</b>				
7.1 Den Gebrauchswert des Lesens erfahren und die Lesefertigkeit in Alltagssituationen nutzen				
7.2 Lesefreude entwickeln				
7.3 Analoge und digitale Medienangebote nutzen und interessengeleitet auswählen				
<b>8. Texte erschließen und präsentieren</b>				
8.1 Texte erschließen				
8.2 Texte präsentieren				
8.3 Einfache Sach- und Gebrauchstexte erschließen				
8.4 Medien verstehen und nutzen				
<b>Schreiben</b>				
<b>9. Über Schreibfertigkeiten verfügen</b>				
9.1 Spuren in kommunikativer Absicht einsetzen				
9.2 Schreibgeräte sachgerecht nutzen				

1 = trifft zu    2 = trifft überwiegend zu    3 = trifft überwiegend nicht zu    4 = trifft nicht zu





## 2. Individuelle Lernstandserhebung

### 2.4 Mathematik

für: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

geb. am: \_\_\_\_\_

Erhebungszeitraum: \_\_\_\_\_

Klassenlehrkraft: \_\_\_\_\_

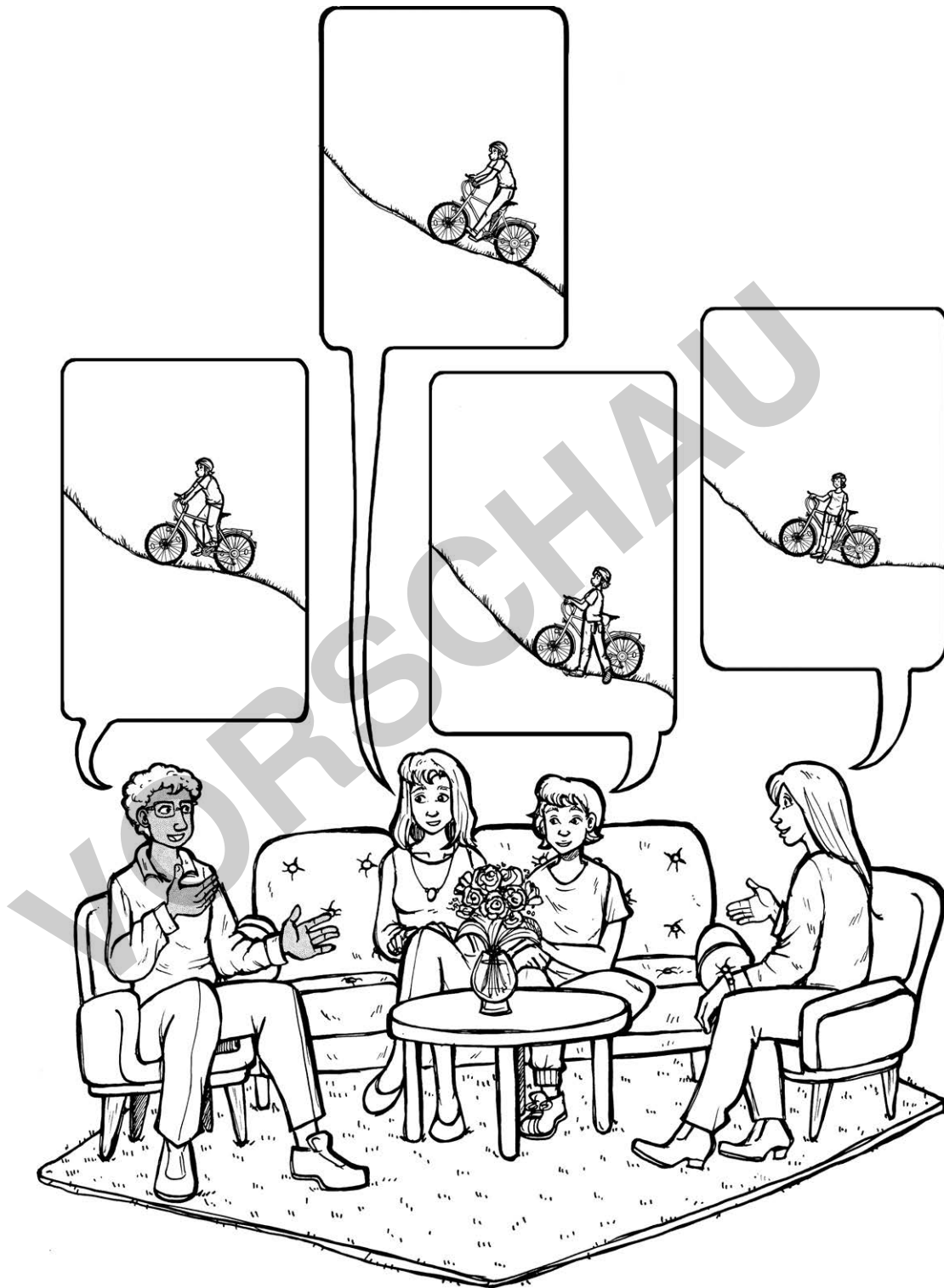
Förderschullehrkraft: \_\_\_\_\_

Angestrebte prozessbezogene Kompetenzen	1	2	3	4
6.5.3 Rechnungen bis 1000 und darüber hinaus mithilfe des Taschenrechners lösen				
6.6 Ganze Zahlen lesen				
6.7 Sachsituationen und Mathematik in Beziehung setzen				
<b>7. Raum und Form</b>				
7.1 Orientierung im Raum				
7.2 Geometrische Flächen				
7.3 Geometrische Körper				
7.4 Symmetrie				
7.5 Geometrische Muster				
7.6 Geraden, Strecken, Punkte, Kreise und Winkel				
<b>8. Größen und Messen</b>				
8.1 Geld				
8.1.1 Geld im Alltag entdecken				
8.1.2 Geld strukturieren				
8.1.3 Mit Geldbeträgen rechnen				
8.1.4 Mit Geld in Sachsituationen umgehen und Größenvorstellungen nutzen				
8.2 Zeit				
8.2.1 Im Alltag Zeitspannen wahrnehmen und Zeitmesser entdecken				
8.2.2 Den Lauf des Tages/der Woche/des Jahres strukturieren				
8.2.3 Uhrzeiten bestimmen				
8.2.4 Mit Zeitpunkt und Zeitdauer rechnen				
8.2.5 Mit Zeitangaben in Sachsituationen umgehen und Größenvorstellungen nutzen				
8.3 Längen				
8.3.1 Längenangaben im Alltag entdecken				
8.3.2 Längen messen				
8.3.3 Mit Längenangaben rechnen				
8.3.4 Mit Längenangaben in Sachsituationen umgehen und Größenvorstellungen nutzen				
8.4 Gewicht				
8.4.1 Gewichtsangaben im Alltag entdecken				

1 = trifft zu    2 = trifft überwiegend zu    3 = trifft überwiegend nicht zu    4 = trifft nicht zu







Förderziele	Fördermaßnahmen
<p>1.1 Schüler/Schülerin soll anstrengungsbereit und ausdauernd arbeiten,</p>	<p>... indem mit einem Ablaufplan (täglich, stündlich) Visualisierungen erfolgen und im Unterricht darauf Bezug genommen wird („Wir sind jetzt in dieser Phase.“), Schüler/Schülerin hakt abgeschlossene Schritte ab.</p> <p>... indem akustische Signale für einzelne Unterrichtsphasen erfolgen (Strukturierung).</p> <p>... indem abwechslungsreiche Unterrichtsmethoden Anwendung finden.</p> <p>... indem er/sie handlungsorientierte Aufgabenstellungen erhält, vom Konkreten zum Abstrakten.</p> <p>... indem er/sie entlastende Hilfestellungen z. B. durch das Nutzen von Forschermitteln (Pfeile, Hervorhebungen, farbige Markierungen, Plättchen, Kärtchen zum Ordnen, Nummerierungen ...) erhält.</p> <p>... indem klare Anforderungen gestellt werden: Mindestziel für eine Unterrichtsstunde festlegen und kontinuierliche, eventuell stündliche Rückmeldung zur Arbeitshaltung, z. B. durch +/o/-- Markierungen im Schulplaner/Hausaufgabenheft.</p> <p>... indem Vorbereitungszeit und Arbeitszeit festgelegt werden (Stillarbeit) und mit Sanduhr/Time-Timer/Handy visualisiert werden.</p> <p>... indem Bewegungsphasen im Unterricht erfolgen (Braingymnastik, Bewegungsspiele, Lieder).</p> <p>... indem er/sie eine motorische Entlastung durch Sitzkissen, Sandsäckchen, Knautschbälle nutzt.</p> <p>... indem er/sie Hilfe für Stillarbeitsphasen durch Lärmschutzkopfhörer erfährt.</p> <p>... indem er/sie die Möglichkeit erhält, individuelle Auszeiten zu nehmen.</p> <p>... indem er/sie sich eigene Stärken und Schwächen bewusst macht, z. B. durch Erfolgstagebuch, Stempel ... und dadurch zur Anstrengung motiviert wird.</p> <p>... indem er/sie mit einem Portfolio arbeitet (Sammeln der gelungenen Arbeiten).</p> <p>... indem eine erlebniswirksame Darstellung auch des kleinsten Lernfortschritts erfolgt.</p> <p>... indem ihm/ihr Erfolge bewusst gemacht werden, die auf die eigene Anstrengung zurückzuführen sind (Steigerung des Selbstwirksamkeitserlebens als wirksamer Faktor zur Erhöhung der psychischen Resilienz).</p>



2: Selbstwahrnehmung

Förderziele	Fördermaßnahmen
<p>2.1 Schüler/Schülerin soll eigene Stärken und Schwächen realistisch einschätzen,</p>	<p>... indem Übungen zur Körperwahrnehmung erfolgen: z. B. Meditation, Achtsamkeitstraining.</p> <p>... indem Übungen zur Selbstwahrnehmung erfolgen: Bild malen/Foto/Beschreibung.</p> <p>... indem er/sie in Fantasiereisen dazu angeleitet wird, über eigene Stärken/Schwächen nachzudenken.</p> <p>... indem er/sie eine Stärkeneinschätzung durch seine Mitschüler/Mitschülerinnen erfährt, z. B. heften sich alle Schüler/Schülerinnen gegenseitig ein leeres DIN-A4-Blatt auf den Rücken, gehen im Raum umher und notieren Stärken/positive Eigenschaften auf den Rücken ihrer Mitschüler/Mitschülerinnen; vorher thematisieren: Negatives/Beleidigungen sind tabu; vor der Auswertung Kontrolle durch die Lehrkraft.</p> <p>... indem seine/ihre Eigenschaften visuell dargestellt werden, z. B. auf Tapetenrolle legen, ein anderer Schüler/eine andere Schülerin malt den Umriss des Schülers/der Schülerin, dann Wechsel, jeder/jede malt/schreibt Eigenschaften in die Tapetenrolle, Auswertung mit der Klasse: Ergänzung Lobgeschenke.</p> <p>... indem Spiele zur positiven Selbsteinschätzung durchgeführt werden, z. B. Viereckenspiel: „Wer sich so einschätzt, geht in diese Ecke“ usw.; Pantomime; Partnerarbeit: Satzgeschenke; Eigenschaften raten; Personen mit Eigenschaften raten; Kreisspiel: „Was N. alles kann“; Lobgeschenke: „Ich finde gut an dir ...“.</p> <p>... indem eine Portfolioarbeit zum Thema „Meine Kompetenzen“ erfolgt, Gestalten eines Posters zur eigenen Person/persönliche Zeitungsausgabe.</p> <p>... indem er/sie Stärken zu jedem Buchstaben seines/ihrer Namens findet.</p> <p>... indem er/sie ein Interessenprofil zum Ankreuzen ausfüllt.</p> <p>... indem ein Training im Rahmen des Deutschunterrichts stattfindet: Personenbeschreibung seiner/ihrer selbst.</p> <p>... indem er/sie in Übungen festhält: „Meine Stärken ... – Was ich noch lernen darf/möchte ...“.</p> <p>... indem zusammen mit dem Schüler/der Schülerin, ggf. unter Einsatz eines Kompetenzrasters zum Sozialverhalten, der individuelle Lernstand erhoben und ein Förderplan erstellt wird: „Was ich gut, etwas, wenig, gar nicht kann“; Zielfarbeit: „Was ich als Nächstes erreichen möchte; was/wessen Unterstützung brauche ich, um meine Ziele zu erreichen?“ (Paten/Patinnen, Eltern, Erinnerungen, Visualisierungen, andere Hilfen).</p>





1. In Kommunikation treten

Förderziele	Fördermaßnahmen
	<p>... indem er/sie sich auf Variationen eines Spiels einlässt und es fortführt (z. B. Versteckspiel nicht nur mit Personen, sondern auch mit Gegenständen).</p> <p>... indem er/sie Gesten wie eine offene Handfläche als Aufforderung versteht und einen Gegenstand dort ablegt.</p> <p>... indem er/sie initiativ eine Bewegung oder Handlung beginnt, die vom Gegenüber aufgenommen und gespiegelt werden kann.</p> <p>... indem er/sie passives und aktives turn-taking (Rollenwechsel während der Interaktion) betreibt.</p>
<p>Schüler/Schülerin soll Vokabular verwenden, welches im Alltag durch das Modelling der Lehrkraft vermittelt wird,</p>	<p>... indem er/sie Modelling in vielfältigen Situationen z. B. beim Spielen, Essen, Kochen oder Lernen erlebt.</p> <p>... indem er/sie Interpretationen des eigenen Verhaltens durch das Modell, den Kommunikationspartner/die Kommunikationspartnerin zulässt.</p> <p>... indem er/sie die Nutzung des Kommunikationsmittels durch das Modell verfolgt.</p> <p>... indem er/sie Vokabular, das im Fokus des Modelling stand (Fokusvokabular), selbstständig anwendet.</p>
<p>Schüler/Schülerin soll in Kommunikationssituationen Kernvokabular verwenden und in einen basalen sprachlichen Dialog treten,</p>	<p>... indem er/sie lautliche Äußerungen produziert (Laute erzeugen, wiederholen, variieren).</p> <p>... indem er/sie einfache Aktivitäten mit Wörtern wie <i>da, das, machen, mehr, anders, weg, fertig</i> oder <i>noch mal</i> steuert.</p> <p>... indem er/sie sich selbst oder andere Personen und Besitzverhältnisse mit den Wörtern <i>ich, bin, meins, du, bist, deins, er, sie, der eigene Name, Mama, Papa, Schwester, Bruder, Freund/Freundin, Lehrer/Lehrerin, mir, dir</i> oder <i>selbst</i> benennt.</p> <p>... indem er/sie eine Verneinung mit Wörtern wie <i>nein, nicht, anders, falsch</i> oder <i>kein</i> ausdrückt.</p> <p>... indem er/sie zeitliche Aspekte einer Aktivität mit Wörtern wie <i>jetzt, später, langsam, schnell, warten</i> oder <i>halt</i> steuert.</p> <p>... indem er/sie um eine Handlung mit Wörtern wie <i>kommen, tun, machen, finden, sagen, holen, sehen, geben, nehmen, gehen, erzählen, halten, legen, schauen, stellen, mich, dich, allein</i> oder <i>mit bittet</i> oder eine solche steuert.</p>

## 4. Literaturverzeichnis

---

- Beigel, D. (2012): *Beweg dich, Schule! Eine „Prise Bewegung“ im täglichen Unterricht der Klassen 1–13.* Dortmund: Borgmann.
- Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) (o. J.): *Fünf-Schritt-Lesemethode.* URL: <https://www.bpb.de/lernen/grafstat/grafstat-bundestagswahl-2013/148920/fuenf-schritt-lesemethode>; Zugriff am 31.01.2021, 18.00 Uhr.
- Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn e. V. (Hrsg.) (o. J.): *Pfeil-Lesemethode.* URL: <https://www.yumpu.com/no/document/read/7879407/pfeil-lesemethode-katharina-kasper-schule>; Zugriff am 31.01.2021, 19.00 Uhr.
- Drucker, P. F. (1977): *People and Performance: The Best of Peter Drucker on Management.* New York: Harper's College Press.
- Freie und Hansestadt Hamburg – Behörde für Schule und Berufsbildung (Hrsg.) (2017): *Bildungsplan Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.* Hamburg.
- Furman, B. (2013<sup>4</sup>): *Ich schaff's! – Cool ans Ziel. Das lösungsorientierte Programm für die Arbeit mit Jugendlichen.* Heidelberg: Carl Auer Verlag.
- Gordon, T. (1989): *Lehrer-Schüler-Konferenz: Wie man Konflikte in der Schule löst.* München: Heyne.
- Green, N. / Green, K. (2012<sup>7</sup>): *Kooperatives Lernen im Klassenraum und im Kollegium.* Seelze: Kallmeyer / Klett.
- Häußler, A (2016<sup>5</sup>): *Der TEACCH-Ansatz zur Förderung von Menschen mit Autismus. Einführung in Theorie und Praxis.* Dortmund: Verlag Modernes Lernen.
- Harris, T. (1976): *Ich bin o. k. – Du bist o. k.: Wie wir uns selbst besser verstehen und unsere Einstellung zu anderen verändern können. Eine Einführung in die Transaktionsanalyse.* Berlin: Rowohlt Taschenbuch Verlag.
- Hartke, B. / Blumenthal, Y. / Carnein, O. / Vrban, R. (2015<sup>2</sup>): *Schwierige Schüler. 64 Handlungsmöglichkeiten bei Verhaltensauffälligkeiten.* Hamburg: Persen Verlag.
- Hattie, J. (2008): *Visible Learning. A Synthesis of Over 800 Meta-Analyses Relating to Achievement.* Abingdon: Routledge; Taylor & Francis.
- Hattie, J. / Timperley, H. (2007). *The power of feedback. Review of educational research, 77(1), 81–112.* URL: <http://www.columbia.edu/~mvp19/ETF/Feedback.pdf>; Zugriff am 18.10.2020, 13.30 Uhr.
- Hessisches Kultusministerium (Hrsg.) (2013): *Richtlinien für Unterricht und Erziehung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Erlass vom 24. Januar 2013.* Wiesbaden. URL: [https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/hkm/richtlinien\\_foerderschwerpunkt\\_geistige\\_entwicklung.pdf](https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/hkm/richtlinien_foerderschwerpunkt_geistige_entwicklung.pdf); Zugriff am 21.10.2020, 13.00 Uhr.
- Hillenbrand, C. / Pütz, K. (2008): *KlasseKinderSpiel. Spielerisch Verhaltensregeln lernen.* Hamburg: Edition Körber.
- Hinz, A.-M. / Krull, J. / Paal, M. / Schirmer, R. / Boon, R. T. / Burke, M. D. (2014): *„Du wurdest bei einer guten Tat beobachtet!“ – Förderung positiven Verhaltens durch Tootling.* In: *Zeitschrift für Heilpädagogik 12/2014*, S. 440–453. URL: [https://www.researchgate.net/publication/269038214\\_Du\\_wurdest\\_bei\\_einer\\_guten\\_Tat\\_beobachtet\\_-\\_Forderung\\_positiven\\_Verhaltens\\_durch\\_Tootling](https://www.researchgate.net/publication/269038214_Du_wurdest_bei_einer_guten_Tat_beobachtet_-_Forderung_positiven_Verhaltens_durch_Tootling); Zugriff am 18.09.2020, 14.00 Uhr.
- Jacobs, K. / Petermann, F. (2007): *Training für Kinder mit Aufmerksamkeitsstörungen (Attentioner).* Göttingen: Hogrefe Verlag.
- Krowatschek, D. und G. / Reid, C. (2017): *Marburger Konzentrationstraining (MKT) für Schulkinder.* Dortmund: Verlag Modernes Lernen Borgmann.
- Labbé, M. (2018): *Spielotti. 1001 Spielideen für Gruppen.* URL: <http://www.labbe.de/spielotti/index.asp?spielid=735>; Zugriff am 05.09.2020, 15.00 Uhr.